

**FUTURE CITIES  
KLIMAAANPASSUNG IN ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU**

**Trends und Zukunftspotentiale adaptiver Fassaden**

**Lars Anders**

**Geschäftsführer Priedemann Fassaden Beratung, Berlin**

**ZUSAMMENFASSUNG**

„Adaptive Fassaden“ werden im allgemeinen Sprachgebrauch als Fassadenkonstruktionen bezeichnet, die schaltbar veränderlich ihre Eigenschaften an die externen Einflüsse anpassen. Die ist vergleichbar mit der menschlichen Haut, die sich beispielhaft bei Sonneneinstrahlung „einfärbt“.

Solche Beispiele herkömmlicher Interpretation „adaptiver Fassaden“ werden im Vortrag vorgestellt. Dies ist der Einstieg ins Thema.

Wir benötigen die Reduktion des Carbon-Foodprint, eine langfristige Nutzung bestehender Komponenten, um das Embedded Carbon im Bestand zu halten, nicht zu entsorgen und durch Neues zu ersetzen.

Wichtiger ist also die Erweiterung des adaptiven Begriffs und der genannten funktionalen Reaktionsfähigkeit von Fassadenkonstruktionen auf die Möglichkeit bzw. Fähigkeit, sich anzupassen an

- veränderte interne Nutzungsanforderungen,
- auch gestalterische Trends,
- aber auch eine veränderte, generelle, übergeordnete Nutzung der Immobilie (Hotel oder Büro zu Wohnen).

Dieser Aspekt wird thematisiert und Ergebnisse aus Studien und einem internationalen Wettbewerbsgewinn vorgestellt.

Die Zukunftsfähigkeit der gewählten Konstruktion, ihre adaptiven Fähigkeiten als „anpassbar/veränderlich“, sind entscheidend, um nachhaltig im Lebenszyklus funktionssicher, leistungsfähig und ökologisch sinnvoll zu funktionieren, über mindestens 50 Jahre und länger. Der technische Lebenszyklus der Komponenten und der Gesamtkonstruktion ist passend auszulegen und ein wirtschaftlich-ökologisches Upgrade sicher zu stellen.